

Konsequent sozial. Original queer.

V.i.S.d.P. Diether Bartsch

**Mach mit für menschenwürdige Arbeit,
für Akzeptanz sexueller Vielfalt und Solidarität!**

Die Wirtschaftskrise schafft soziale Unsicherheit für alle. Die Diskriminierung, gerade für Lesben, Schwule und Trans*, wirkt rechtlich wie sozial. Queere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer können so zu ersten Opfern kommender Entlassungswellen werden. Der schwarz-roten Politik sozialer Kälte stellen wir unsere Forderung nach wirklicher Gleichstellung, nach sozialer Unterstützung und wirksamer Akzeptanzarbeit entgegen. Lasst uns Bewegung in die Krise bringen!

Jede Partnerschaft verdient den gleichen Lohn und gleichen Arbeitsschutz!

Die gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft wird gegenüber der Ehe nicht nur oberflächlich benachteiligt. Wir fordern kompromisslose Gleichstellung auch auf dem Gebiet der Bezüge, Zusatzleistungen und des Arbeitsschutzes! Für wirkliche Gleichstellung müssen langfristig jedoch alle Formen des Zusammenlebens als gleichberechtigt akzeptiert werden.

**Keine halben Sachen!
Für ein wirksames AGG**

Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz ist zahnlos und bietet diskriminierten Menschen vor Ort und somit auch Homo- und Transsexuellen keinerlei Schutz. Mit einem fehlenden Verbandsklagerecht, Beweiserschwerung für Diskriminierte und unzähligen Schutzlücken blieb die Bundesregierung weit hinter der EU-Antidiskriminierungsrichtlinie zurück.

Jede Kollegin und jeder Kollege verdient Respekt!

In vielen Betrieben und Arbeitsplätzen ist ein Outing für Homosexuelle undenkbar. Weder gibt es Richtlinien, die ein Klima der Akzeptanz wirksam fördern, noch verbindliche Stellen, die für Information und soziale Unterstützung sorgen. Wir fordern eine Verpflichtung zu solchen Stellen.

Arbeit statt Armut schaffen

Ist der Job schon verloren, können auch Homo- und Transsexuelle schnell in die Hartz-IV-Falle kommen. Gerade in Zeiten der Krise sind eine Erhöhung der Regelsätze, ein wirksames Konjunkturprogramm und ein öffentlich geförderter Beschäftigungssektor dringend notwendig. In diesem Rahmen müssen Sozialleistungen vollständig individualisiert werden und dürfen nicht abhängig von der aktuellen Liebesbeziehung sein.

Guter Lohn für gute Arbeit – auch bei uns!

Auch innerhalb unserer Community gibt es viele prekäre Beschäftigungsverhältnisse. Wir rufen daher zu einer Selbstverpflichtung für einen gemeinsamen Mindestlohn von 10 Euro auf! Wir dürfen hier nicht hinter Ländern wie Frankreich oder den Niederlanden zurückbleiben.

Menschen mit HIV/AIDS wirksam helfen!

Menschen mit HIV/AIDS begegnen im Beruf oft Vorurteile und Verständnislosigkeit. Weder gibt es Programme zu ihrer wirksamen Integration in den Beruf unter Rücksicht auf ihr Arbeitsvermögen, noch zur Einbindung der Krankenkassen in eine solche Betreuung. Diversity-Beauftragte müssen zudem auch hier für Akzeptanz und Rücksicht werben.

DIE LINKE. queer

Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin
www.die-linke-queer.de

Mitmachen! <http://mitglied.die-linke.de>
Telefon 030/ 24 009 -555

DIE LINKE.

Konsequent sozial. Original queer.

V.i.S.d.P. Diether Bartsch

**Mach mit für menschenwürdige Arbeit,
für Akzeptanz sexueller Vielfalt und Solidarität!**

Die Wirtschaftskrise schafft soziale Unsicherheit für alle. Die Diskriminierung, gerade für Lesben, Schwule und Trans*, wirkt rechtlich wie sozial. Queere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer können so zu ersten Opfern kommender Entlassungswellen werden. Der schwarz-roten Politik sozialer Kälte stellen wir unsere Forderung nach wirklicher Gleichstellung, nach sozialer Unterstützung und wirksamer Akzeptanzarbeit entgegen. Lasst uns Bewegung in die Krise bringen!

Jede Partnerschaft verdient den gleichen Lohn und gleichen Arbeitsschutz!

Die gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft wird gegenüber der Ehe nicht nur oberflächlich benachteiligt. Wir fordern kompromisslose Gleichstellung auch auf dem Gebiet der Bezüge, Zusatzleistungen und des Arbeitsschutzes! Für wirkliche Gleichstellung müssen langfristig jedoch alle Formen des Zusammenlebens als gleichberechtigt akzeptiert werden.

**Keine halben Sachen!
Für ein wirksames AGG**

Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz ist zahnlos und bietet diskriminierten Menschen vor Ort und somit auch Homo- und Transsexuellen keinerlei Schutz. Mit einem fehlenden Verbandsklagerecht, Beweiserschwerung für Diskriminierte und unzähligen Schutzlücken blieb die Bundesregierung weit hinter der EU-Antidiskriminierungsrichtlinie zurück.

Jede Kollegin und jeder Kollege verdient Respekt!

In vielen Betrieben und Arbeitsplätzen ist ein Outing für Homosexuelle undenkbar. Weder gibt es Richtlinien, die ein Klima der Akzeptanz wirksam fördern, noch verbindliche Stellen, die für Information und soziale Unterstützung sorgen. Wir fordern eine Verpflichtung zu solchen Stellen.

Arbeit statt Armut schaffen

Ist der Job schon verloren, können auch Homo- und Transsexuelle schnell in die Hartz-IV-Falle kommen. Gerade in Zeiten der Krise sind eine Erhöhung der Regelsätze, ein wirksames Konjunkturprogramm und ein öffentlich geförderter Beschäftigungssektor dringend notwendig. In diesem Rahmen müssen Sozialleistungen vollständig individualisiert werden und dürfen nicht abhängig von der aktuellen Liebesbeziehung sein.

Guter Lohn für gute Arbeit – auch bei uns!

Auch innerhalb unserer Community gibt es viele prekäre Beschäftigungsverhältnisse. Wir rufen daher zu einer Selbstverpflichtung für einen gemeinsamen Mindestlohn von 10 Euro auf! Wir dürfen hier nicht hinter Ländern wie Frankreich oder den Niederlanden zurückbleiben.

Menschen mit HIV/AIDS wirksam helfen!

Menschen mit HIV/AIDS begegnen im Beruf oft Vorurteile und Verständnislosigkeit. Weder gibt es Programme zu ihrer wirksamen Integration in den Beruf unter Rücksicht auf ihr Arbeitsvermögen, noch zur Einbindung der Krankenkassen in eine solche Betreuung. Diversity-Beauftragte müssen zudem auch hier für Akzeptanz und Rücksicht werben.

DIE LINKE. queer

Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin
www.die-linke-queer.de

Mitmachen! <http://mitglied.die-linke.de>
Telefon 030/ 24 009 -555

DIE LINKE.